

*ku & S. Garmann*

*beobachtungswall*

*Dr. Voss*

# DAS ZOOLOGISCHE MUSEUM

DER

## KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

### ZU S<sup>T</sup>. PETERSBURG

#### IN SEINEM FÜNFZIGJÄHRIGEN BESTENDE.

BERICHT ÜBER DIE ENTSTEHUNG, VERGRÖßERUNG UND DEN  
GEGENWÄRTIGEN ZUSTAND DESSELBEN

von

**Dr. Alexander Strauch,**

Director des Museums.

*Der Akademie vorgelegt am 23. November 1882.*

(Mit 3 xylographischen Plänen.)

ST. PETERSBURG, 1889.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg:

Eggers & Co und J. Glasunow.

in Riga:

N. Kymmel.

in Leipzig:

Voss' Sortiment (G. Haessel).

Preis: 2 Rbl. 40 Kop. = 6 Mark.

Gesellschaft zugegangen, theils von der Akademie angekauft worden ist.

Das vierte Decennium (1862 — 1872) dagegen ist für die Bereicherung der Mammaliensammlung nur wenig ergiebig gewesen. Es wurden zwar im Anfange desselben noch ein Paar Tauschgeschäfte mit Frank und Verreaux abgeschlossen, jedoch hörte der Tauschverkehr mit dem Jahre 1864 fast ganz auf und auch an Ankäufen ist in diesem Zeitraum nicht viel effectuirt worden, weil der grösste Theil der Etatsumme auf die Completirung und Aufstellung der herpetologischen Sammlung aufging. Ausser einigen australischen Mammalien, die ein Melbournener Gastwirth Hr. Niehoff im Jahre 1862 hierhergebracht hatte, und 3 vom Conservator der Kasaner Universitätssammlung E. Poelz in Nord-Persien erbeuteten Stachelschweinen (*Hystrix hirsutirostris*) sind nur russische Säugethiere angekauft worden, so die Ausbeute von Dr. Sewerzow's Reise nach Turkestan, diejenige, welche Czekanowsky von der Angara mitgebracht hatte, und endlich 15 kaukasische Ziegen und Schafe (*Capra aegagrus*, *Capra Pallasii* und *Ovis anatolica*) von Dr. Radde. Die Reisen, die in diese Periode fallen (A. Goebel, Fr. Schmidt, J. F. Brandt und Baron G. von Maydell), ergaben auch nur wenig an Mammalien, so dass nur die Geschenke übrig bleiben und die Thierleichen aus dem hiesigen, damals von Gebhardt unterhaltenen zoologischen Garten, unter denen aber auch nur wenig Interessantes vorhanden war.

Um so ergiebiger ist dafür das letzte Decennium gewesen und die Säugethiersammlung hat in diesem Zeitraume eine so beträchtliche Bereicherung, namentlich auch an grossen Formen, erfahren, dass Jemand, der sie seit Ende der 60er Jahre nicht gesehen hat, sie gegenwärtig wohl kaum mehr wiedererkennen würde. Am meisten haben dazu die zahlreichen und z. Th. grossartigen Geschenke beigetragen, welche das Museum sowohl S. M. dem Kaiser Alexander Nikolajewitsch, als auch den Herren N. M. Przewalsky, S. N. Alpheraky, W. F. Kamensky, J. J. Slowzow, A. P. Prozenko, M. K. Sidorow, Oberst Iwanow, R. K. Maack, M. W. Pëwzow, Tjumenzew, W. J. Basilewsky, M. W. Andrejewsky, L. P. Lagunow, sowie den Ausländern Dr. Fischer in Ternate, Ward in Rochester und

Wassermann in San-Francisco zu verdanken hat. Alsdann sind auch verschiedene, z. Th. sehr wichtige Ankäufe in dieser Zeit gemacht worden, unter denen vor Allem die Eversmann'sche Sammlung genannt werden muss, welche Dank der Vermittelung des gegenwärtigen Conservators Dr. M. N. Bogdanow für einen verhältnissmässig billigen Preis acquirirt worden ist und schon allein deshalb einen ganz besonderen wissenschaftlichen Werth besitzt; weil sie die Originale zu Eversmann's Naturgeschichte des Orenburger Landes enthält. Nächstdem haben wir sämmtliche von Dr. Albert Regel auf seinen zahlreichen Reisen in Central-Asien gesammelten Objecte, die vorzugsweise in Mammalien bestanden, angekauft und aus dem hiesigen zoologischen Garten, der seit Mitte der 70er Jahre unter der Direction des Herrn E. Rost steht, sind uns in diesem Zeitraume nahezu 300 Säugethierleichen zugegangen, unter denen sich gleichfalls manche interessanten und für die Sammlung sogar neuen Objecte befanden. Ferner wurde im Jahre 1881 die Leiche eines sehr grossen einhörigen Nashorns (*Rhinoceros indicus*), das in der Winkler'schen Menagerie in Moskau gefallen war, acquirirt und durch die Ankäufe im Auslande, die theils bei Boucard in London, theils bei Dr. Klunzinger und Dr. Reichenow in Berlin und bei Prof. Dr. Krauss in Stuttgart gemacht worden sind, hat die Sammlung gleichfalls viele bis dahin noch fehlenden Objecte erhalten, wie z. B. einen eigenthümlichen Tapir aus Panama (*Elasmognathus Bairdii*), einen Dugong (*Halicore cetacea*) und ein Pinselschwein (*Potamochoerus penicillatus*). Alsdann hat auch von den 6 Expeditionen, welche in diesem Zeitraume von der Akademie ausgerüstet oder unterstützt worden sind, diejenige, welche der Conservator J. S. Poljakow im Jahre 1876 an den Ob ausgeführt hat, einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs an Mammalien geliefert, während die drei anderen Reisen (— über die Resultate der beiden letzten wissen wir selbstverständlich noch nichts Näheres —) für diese Abtheilung der Sammlung wenig oder auch selbst gar nicht in Betracht kommen. Endlich hat das Museum in allerneuester Zeit neben anderen Objecten auch einige sehr interessante hochnordische Mammalien, darunter z. B. einen über 2 Faden langen Walthierfoetus (*Balaenoptera Sibbaldi*) erhalten, die auf einer im

Jahre 1881 von der hiesigen Naturforscher-Gesellschaft ausgerüsteten Expedition an die Murmanküste erbeutet worden sind, und zwar kamen uns dieselben gewissermaassen als Ersatz dafür zu, dass zwei Museumsbeamte, die Conservatoren Dr. M. N. Bogdanow (der Leiter dieser Expedition) und Cand. S. M. Herzenstein an der Expedition Theil genommen und folglich ihre Arbeiten am Museum auf c. 3 Monate hatten unterbrechen müssen.

Mit dieser stetigen, zeitweilig sogar sehr rapiden Zunahme der Säugethiersammlung hat die Montirung, Determinirung, Catalogisirung und überhaupt das Ordnen leider nicht gleichen Schritt gehalten. Anfänglich, als die Sammlung noch klein war und der Zuwachs auch meist nur in einzelnen, speciell verschriebenen Objecten bestand, konnte das Neuhinzukommende sogleich montirt und aufgestellt werden, und auch Brandt war im Stande, nicht bloss die genaue Determination der Objecte vorzunehmen, sondern auch die nöthigen Cataloge anzufertigen. Solcher Cataloge hat er, wie ich bereits weiter oben angegeben, im Ganzen zwei abgefasst und den einen am 20. November 1831, den anderen am 17. Juni 1836 der Conferenz vorgelegt. Den Catalog von 1831, der, wie ich aus dem betreffenden Sitzungsprotocoll entnehme, sämtliche damals vorhandenen Mammalien, sowohl die trocken, als auch die in Weingeist conservirten, im Ganzen 220 Arten in 490 Exemplaren enthielt, habe ich im Archiv leider nicht aufgefunden und vermuthe, dass Brandt ihn nach Anfertigung des neuen Catalogs als veraltet und völlig überflüssig vernichtet hat. Von dem zweiten Cataloge dagegen, der über den Bestand der Mammaliensammlung am Schlusse des Jahres 1835 Auskunft giebt, sind sogar 2 Exemplare vorhanden, die beide von Schraders' Hand geschrieben sind und von denen das eine, ohne Zweifel die der Conferenz vorgelegte Reinschrift, mit leeren, zum Nachtragen des Neuhinzukommenden bestimmten Blättern durchschossen ist. In diesem Cataloge, der Folio-Format hat und aus zusammengehefteten Bogen besteht, ist jede Seite in 4 Columnen getheilt, von denen die erste die Anzahl der Exemplare, die 2<sup>te</sup> den systematischen Namen nebst Angabe des Autors der Art, die 3<sup>te</sup> den Fundort und die 4<sup>te</sup> den Namen der Person oder Anstalt enthält, von welcher das betreffende Object acquirirt worden ist. Im

ihm in den Höhlen des Altai gesammelten Säugethierreste ein und der damalige K. Russische Consul in Brasilien Hr. Wallenstein schenkte einige am La Plata-Strom gefundene Knochen vom *Megatherium*.

Im 2. Decennium ist diese Abtheilung der Sammlung zwar nicht gerade sehr beträchtlich gewachsen, hat aber doch mehrere sehr interessante und wichtige Bereicherungen erfahren. Angekauft wurden in diesem Zeitraume überhaupt nur 18 Skelete und 8 Schädel kaukasischer Säugethiere vom Pastor Hohenacker und der im Jahre 1851 bei Reval gestrandete Walfisch (*Balaenoptera longimana*), dessen Skelet montirt, dessen Haut aber, wie schon bemerkt, wegen Mangels an Raum nicht ausgestopft worden ist. Von den akademischen Reisenden gingen auch mancherlei osteologische Objecte ein, so von Hrn. A. Th. von Middendorff diverse Skelete besonders von kleinen Säugethier-Arten und von Vögeln und vom Präparanten Wosnessensky eine Anzahl von Mammalien-Skeleten und Schädeln, darunter auch ein leider nicht ganz completer Schädel der Steller'schen Seekuh (*Rhytina Stelleri*). An Geschenken erhielt das Museum von S. M. dem Kaiser Nikolai Pawlowitsch das Skelet eines Irbis (*Felis irbis*), von der Russisch-Amerikanischen Companie zwei Tonnen mit *Rhytina*-Knochen, vom Akademiker M. Brosset Gehörne von *Capra Pallasii* und von *Ovis anatolica*, von Hrn. Mitscherlich das Skelet eines Vielfrasses (*Gulo borealis*) aus Krestowosdwishensk und von Dr. Bujalsky zwei von ihm selbst vorzüglich präparirte Schädel des gemeinen Welses (*Silurus glanis*). Ungleich beträchtlicher ist die Bereicherung unserer Fossilien-Sammlung gewesen, und zwar hat das Museum besonders viele Nashorn-Reste erhalten. So wurden im Jahre 1842, wenn ich nicht irre, vom Küster der hiesigen St. Petri-Kirche Hrn. Frödmann, einem eifrigen Mineraliensammler, mehrere Schädel und Hörner von *Rhinoceros tichorhinus* erworben, zu denen dann noch 4 weitere Schädel dieser Art als Geschenke S. M. des Kaisers, des Grafen L. Perowsky und des Hrn. Schergin hinzukamen. Ebenso erhielt das Museum auch an Mammuth- und Rinder-Resten namhafte Geschenke sowohl von S. M. dem Kaiser und S. K. H. dem Grossfürsten-Thronfolger Alexander Nikolajewitsch, als auch vom General-Lieu-

tenant Obrutschew, von den Grafen S. S. Uwarow und L. Perowsky, vom Generalgouverneur Murawiow, von Prof. Kowalsky, von Hrn. Schergin, vom Civilgouverneur von Irkutsk, vom Medicinal-Departement des Ministeriums des Innern, von der Kaiserlichen Russischen Geographischen und der Kaiserlichen Freien Oeconomischen Gesellschaft. Endlich wurden auf Befehl S. M. des Kaisers die von Prof. A. von Nordmann in den Höhlen bei Odessa gefundenen fossilen Knochen unserer Sammlung übergeben und die Ostindische Companie brachte der Akademie eine Collection von 81 Gypsabgüssen der von Cautley und Falconer in den Siwalik-Hügeln entdeckten fossilen Wirbelthierreste zum Geschenk dar.

Das 3. Decennium ist für die Bereicherung der osteologischen Abtheilung günstiger gewesen, da während desselben Skelete von einzelnen, schwer zu erlangenden Thieren hinzugekommen sind. Gleich im Anfange, im Jahre 1852, wurde bei Brandt in Hamburg das Skelet eines Wombat (*Phascolomys wombat*) und einige Jahre später bei Prof. Krauss in Stuttgart die Skelete eines Riesengürtelthiers (*Priodontes gigas*) und eines Manati (*Manatus australis*) angekauft. Im Jahre 1858 erstand Brandt die Leiche eines Nashorns (*Rhinoceros indicus*), das in der Kreuzberg'schen Menagerie in Moskau gefallen war und von dem sowohl die Haut, als auch das Skelet für die Sammlung verwerthet wurden. Ausserdem kamen noch einige wenige Skelete sowohl von kleinen Mammalien, als auch von Vögeln hinzu, die theils von Brandt in Hamburg gekauft worden sind, theils von der Reiseausbeute der Hrn. Dr. L. von Schrenck und G. Radde stammten. An Geschenken erhielt das Museum von S. M. dem Kaiser Alexander Nikolajewitsch einen ungewöhnlich grossen Narwalzahn, vom Collegienrath Balabin das vollständig montirte Skelet eines riesigen Walfisches (*Balaena mysticetus*), das leider wegen Mangels an Raum nicht aufgestellt werden konnte und sich seit Ende der sechziger Jahre im hiesigen zoologischen Garten des Hrn. Rost befindet, vom Chef des sibirischen Zollbezirks Hrn. Armstrong einen Argali-Schädel und von der Russisch-Amerikanischen Companie ein fast vollständiges *Rhytina*-Skelet, so wie drei Cetaceen-Schädel aus den Gattungen *Hyperoodon* und *Orca*. Die